

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 3

Artikel: Risiken kennen - Sicherheit schaffen!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Risiken kennen – Sicherheit schaffen!

Über 600 Offiziere, höhere Unteroffiziere sowie Gäste aus der Region Ostschweiz und Zürich nahmen am ersten Jahresrapport der Territorialregion 4 unter der Leitung des neuen Kommandanten in St.Gallen teil. Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler hielt Rückschau auf die «Erdbebenübung RHEINTAL 06» und präsentierte seine Ziele für die nächsten Jahre. Sicherheitspolitische Experten aus dem In- und Ausland skizzierten die weltpolitische, die europäische und die schweizerische Lage. Ein sicherheitspolitischer Ausblick auf die EURO 08 sowie ein Grusswort von Bundesrat Schmid zur aktuellen Armereform waren erste Antworten auf die neuen Risiken.

Sven Bradke*

Zum ersten Mal versammelte Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler seine 600 Offiziere und höheren Unteroffiziere gemeinsam mit zahlreichen Vertretern aus der Ostschweizer und Zürcher Politik sowie der schweizerischen Armeespitze zu einem Rapport in St.Gallen. Das Motto des Jahresrapportes der Territorialregion 4, die der militärische Ansprechpartner für die Kantone ZH, GL, SH, AR, AI, SG und TG ist, lautete «Risiken kennen – Sicherheit schaffen!» Diesem Motto folgend, wurden nach einem kurzen Rückblick auf die «Erdbebenübung RHEINTAL 06» und die Stabsrahmenübung «MIKADO QUATTRO» vor allem die aktuelle sicherheitspolitische Lage sowie die notwendigen Anpassungen der Armee an die vielfältigen Bedrohungen thematisiert.

Europa in einer unruhigen Zeit

Für die weltpolitische Lageeinschätzung sorgte der ehemalige Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr und Vorsitzende des «Military Committee» der NATO, General aD Klaus Naumann. Er warnte, dass Europa derzeit um vieles unsicherer sei als in jeder Sekunde des Kalten Krieges. Insofern stünden «Europa in einer unruhigen Welt höchst unruhige Zeiten» bevor. In den nächsten Jahren werden die demografischen Verschiebungen, nicht mehr finanzierbare Sozialsysteme, Migrationswellen, industrielle Verlagerungen, eine ungleiche Verteilung des Reichtums sowie Umwelt- und Klimaveränderungen unweigerlich zu einem «Pradigmenwechsel im strategischen Denken» führen. Dies insbesondere im Umfeld einer asymmetrischen Bedrohung mit Fundamentalisten und Terroristen. Wichtig sei dabei der Wille, sich in einer derart verändernden Welt behaupten und Frieden und Freiheit sichern zu wollen.

Sicherheit als Voraussetzung für Freiheit

Der ehemalige Unterstabschef Nachrichten, Divisionär aD Peter Regli, verwies

*Sven Bradke, Oberst, Chef Kommunikation der Territorialregion 4, St. Gallen.

darauf, dass «Sicherheit» ein politisch sehr hohes Gut sei. Sicherheit sei die Voraussetzung für Freiheit und für wirtschaftlichen Erfolg. Diese Sicherheit gelte es auch bei einer asymmetrischen Bedrohung ohne Spielregeln und Konventionen auf der Gegenseite bestmöglich und mit den richtigen Mitteln zu schützen. Hierzu sollten die kantonalen Polizeikorps wie auch die Armee die nötigen, an die aktuelle Bedrohung angepassten Mittel bekommen. Vor allem die Polizeikorps sollten personell aufgestockt werden, hätten sie doch heute kaum personelle Reserven. Die einzige strategische Reserve für die Polizeikorps bilde jeweils die Armee.

Friedliches Fussballfest während der EURO 08

Dass die Armee während der EURO 08 ebenfalls zum Einsatz komme, bestätigte der Sicherheitsverantwortliche dieses drittgrössten Sportereignisses, der Kommandant der Kantonspolizei Solothurn Martin Jäggi. Bedürfnisse seitens der Organisatoren bestünden vor allem bei Schutzaufgaben, bezüglich baulicher Massnahmen, der Luftraumüberwachung, logistischer Unterstützung zu Lande und in der Luft sowie – im allerschlimmsten Fall – auch bei der Katastrophenhilfe. Die Armee werde dabei aber sicher nur subsidiär zum Einsatz kommen und somit auch keinen Ordnungsdienst leisten oder mit Besuchern der Spiele in direkten Kontakt treten. Die zivilen Behörden trügen die volle Einsatzverantwortung und würden diese auch entsprechend wahrnehmen. Die WM in Deutschland im vergangenen Jahr sei hierzu ein lehrreiches Beispiel gewesen. Zielsetzung und Hoffnung sei es, während der drei Wochen ein friedliches und sportliches Fussballfest feiern zu dürfen.

Starke Verankerung der Armee in der Gesellschaft

Die Armee geniesst derzeit ein sehr hohes Vertrauen. Gemäss Umfragen des ETH-Professors Karl Haltiner sagen 75% der befragten Bevölkerung «Ja» zur Notwendigkeit der Schweizer Armee. Dies ist ein Wert,

der in den letzten 20 Jahren nur zwei Mal erreicht wurde. Parallel dazu entwickelt sich auch die Einschätzung einer sich zusehends verdüsternden weltpolitischen Lage. Hauptaufgaben der Armee sind nach Angabe der Befragten die Verhinderung von Terroranschlägen, die Verteidigung unseres Landes im Kriegsfall sowie die Katastrophenhilfe im Inland. Die zukünftige Entwicklung der Armee soll sich insbesondere in Richtung der «Inneren Sicherheit» entwickeln. Genannt werden die Bekämpfung des organisierten Verbrechens, Einsätze im Bereich Umweltschutz, Katastrophenhilfe im In- und Ausland sowie die Verhinderung von Terroranschlägen. Das Szenario «Verteidigung im Kriegsfall» wird für die weitere Entwicklung der Armee als weniger wichtig beurteilt. Entgegen des Verfassungsauftrags tendiert die Schweizer Bevölkerung auch immer mehr in Richtung einer Berufs- anstelle einer Milizarmee. Dies gelte es näher zu analysieren und zu diskutieren.

Territorialregion 4: ein zuverlässiger Partner der Kantone

Der neue Kommandant der Territorialregion 4, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, formulierte die Einsatzbereitschaft seines Verbandes in vier Zielen: Seine Formation sei erstens bereit, einen entscheidenden Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung im Raum Ostschweiz / Zürich zu leisten. Hierfür würde er bei Bedarf für eine rasche Unterstützung bei der Bewältigung von Grossereignissen wie Umweltkatastrophen sorgen. Zweitens wolle er diese Leistung effizient und nachhaltig erbringen. Drittens wolle er allezeit offen kommunizieren und glaubwürdig gegenüber allen zivilen und militärischen Partnern auftreten. Und viertens setze er alles daran, dass die Territorialregion 4 ein zuverlässiger Partner für alle Behörden und Sicherheitsorgane im Raum Ostschweiz und Zürich sei. An diesen Zielsetzungen möchte er und sein Verband in Zukunft gemessen werden.

Entwicklungsschritt 08/11 ist nötig!

Bundesrat Samuel Schmid überbrachte per Video seinen Dank für die geleistete Arbeit während des Jahres 2006. Für das laufende Jahr wünschte er sich von der Truppe vor allem einen guten Korpsgeist sowie einen engagierten Einsatz zugunsten unserer Bevölkerung. Er werde sich weiterhin für die notwendigen Investitionen in die Zukunft der Armee einsetzen. Dazu gehörten auch die Reformen im Rahmen des Entwicklungsschrittes 08/11, der sach- und lagegerecht zur Schaffung von mehr Sicherheit in unserem Land sei. ■